

Protest gegen Schürenfeld jetzt schriftlich niedergelegt

Fröndenberg. 82 Seiten haben Bürger und öffentliche Stellen mit Bedenken, Einwänden und Anregungen zum geplanten Gewerbegebiet Schürenfeld gefüllt. Jede Menge Lesestoff für die Entscheidungsträger in den politischen Gremien. Nach den öffentlichen Protesten in Sitzungen und Versammlungen haben 22 Bürger ihre Argumente als Stellungnahmen im Beteiligungsverfahren eingebracht. ↗ Seite 17



Der offene Protest ist jetzt auch schriftlich hinterlegt.

H.A. 12.11.15

Emotionale Diskussion

Fröndenberg. Mit dem Anstieg der Grundsteuer B finanzieren Fröndenberger ab 2016 das Schürenfeld, wettern Bürger. Ein Vorurteil, das bei der Bürgerversammlung zum Haushalt ausgerechnet ein Schürenfeld-Gegner entkräftet- und damit Größe zeigt. ↗ Seite 17

192 weitere Gegner gefunden

BIS 233 sammelt
noch Unterschriften

Fröndenberg. 192 weitere Unterschriften gegen das geplante Gewerbegebiet Schürenfeld hat die Bürgerinitiative BIS 233 am Wochenende gesammelt. Insgesamt haben somit 690 Schürenfeld-Gegner den Anwohnerantrag unterschrieben.

Zehn Mitglieder der Bürgerinitiative hatten am Samstag vor dem Rewe-Markt Stimmen gegen das geplante Gewerbegebiet eingefangen. „Jetzt haben wir schon 63 Prozent der benötigten 1100 Unterschriften zusammen“, freut sich Andreas Hennemann, einer der Vorstände der BIS 233. Er hat beobachtet, dass sich die Termine der Unterschriftensammlung zu regelrechten Diskussionsrunden entwickeln. „Auch Befürworter kommen dabei zu Wort. Und es wird in beide Richtungen viel und gut argumentiert“, begrüßt Hennemann den Austausch. Die nächste Unterschriftenaktion ist für Samstag, 28. Februar, geplant - diesmal in Ardey. aja

H.A. 10.2.15

Schürenfeld wie Hämmer-Süd

Zu unserer Berichterstattung über das geplante Gewerbegebiet Schürenfeld erreichte uns folgender Leserbrief:

Eine exakt äquivalente Parallele in der Nachbarschaft! Die selben Probleme und Risiken verbergen sich hinter beiden Gewerbegebiet-Planungen, bei uns kommt allerdings noch das Verkehrselend an der B233 hinzu.

Und nun kommt der entscheidende Unterschied zwischen Menden und Fröndenberg. Mit getragener Weitsicht und finanzieller Übersicht sind Stadtverwaltung und Politik in Menden unterwegs und kalkulieren, so weit möglich, mit knallharten Zah-

len und möglichen unübersehbaren Risiken (wie die archäologischen Grabungen, die im siebenstelligen Bereich befürchtet werden, in Fröndenberg ja nur eine halbe Million kalkuliert wird). Sie verhalten sich einfach wie jeder Mittelständler in der Republik mit seinem Unternehmen. Davon sind wir diesseits der Ruhr weit entfernt, das ist erschreckend und beschämend.

Aber wie ich unseren Beigeordneten mittlerweile kenne, macht er aus der Not eine Tugend und wird freudig bekennen, alle Hämmer-Interessenten kämpfen sofort um ein Grundstück im Schürenfeld. Ich kann jetzt schon die Schlange am Rathaus sehen.

H.A. 7.12.15
Friedrich Westhelle